

BNE - Werkzeugkasten

zur Planung und Kontrolle von ausserschulischen Bildungsangeboten unter Berücksichtigung der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Grundidee:

Mit einem Kärtchensystem kann in Gruppenarbeiten ein Konzept für partnerschaftliche BNE Angebote erarbeitet werden, das den didaktischen BNE Prinzipien Rechnung trägt.

Mit den Karten (Inhalte siehe Tabelle unten) können die Inhalte zielgerichtet formuliert werden und zusätzliche Aspekte für ein eigenes Angebot entwickelt werden.

Der BNE Werkzeugkasten in Form eines Koffers wurde gemeinschaftlich von den Zürcher Naturschulen und dem Wildnispark Zürich für die Entwicklung und Ausarbeitung konkreter BNE Angebote („Wald und Mensch“ und „Biodiversität“ und „Tier und Mensch“) erarbeitet. Diese Angebote richten sich an Mittelstufenklassen der Stadt Zürich und beinhalten drei bis vier Tagesanlässe in der Natur, die in den Schulen von den Lehrkräften mittels einer Unterrichtshilfe vor- und nachbereitet und reflektiert werden.



Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz nach de Haan	Didaktische Prinzipien der BNE	Kriterien an Angebote gemäss BNE Werkzeugkasten
Perspektivenübernahme moralisches Handeln eigenständiges Handeln Kooperation	Visionsorientierung	- Das Angebot orientiert sich an nachhaltigen Lösungsansätzen. - Das Angebot sensibilisiert für einen nachhaltigen Umgang mit Naturressourcen. - Das Angebot zeigt Wege auf, wie die Inputs und Anregungen im eigenen Alltag umgesetzt werden können.
Perspektivenübernahme Motivation Kooperation Reflexion auf Leitbilder eigenständiges Handeln disziplinenübergreifende Erkenntnisgewinnung Antizipation Unterstützung anderer	Handlungs- und Reflexionsorientierung	- Das Angebot bietet Raum und Zeit zum selber praktizieren, anwenden oder gestalten. - Das Angebot bietet geeignete Situationen, um Wertehaltungen und Wahrnehmungsmuster von sich und Anderen zu reflektieren. - Das Angebot bietet geeignete Situationen, um die Bedeutung des erworbenen Wissens und der geleisteten Handlungen zu reflektieren. - Das Angebot bietet geeignete Situationen, um die lokalen und/oder globalen Auswirkungen des eigenen Handelns abzuschätzen. - Das Angebot bietet sinnvolle und echte Handlungsmöglichkeiten. - Das Angebot zeigt konkrete, praxistaugliche Handlungsmöglichkeiten, welche über das Angebot hinausgehen. - Das Angebot stellt geleistete «best practise Einsätze» für die Natur von unterschiedlichen Menschen vor und reflektiert diese.
Perspektivenübernahme moralisches Handeln disziplinenübergreifende Erkenntnisgewinnung Bewältigung individueller Entscheidungsdilemmata Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen	Ganzheitlicher und interdisziplinärer Ansatz	- Das Angebot spricht alle Dimensionen des Menschen (Kopf, Herz, Hand) an. - Im Angebot werden Themen so dargestellt, dass Vernetzungen sichtbar und verständlich werden. - Das Angebot hat eine lokale und globale Dimension. - Das Angebot zeigt das Spannungsfeld Ökologie - Soziokultur - Ökonomie auf. - Das Angebot regt zum systemischen Denken an. - Das Angebot bietet Einblick in die Komplexität der Vernetzungen und zeigt deren Wechselwirkungen. - Das Angebot zeigt zeitliche (früher - heute - morgen) Dimensionen auf.

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz nach de Haan	Didaktische Prinzipien der BNE	Kriterien an Angebote gemäss BNE Werkzeugkasten
Perspektivenübernahme Motivation Kooperation Partizipation Eigenständiges Handeln disziplinenübergreifende Erkenntnisgewinnung	Partizipationsorientierung	- Das Angebot bietet eine Palette an Aktivitäten, aus denen je nach Interesse ausgewählt werden kann. - Das Angebot bietet Zeit und Raum für Inputs und Rückmeldungen aus der Gruppe. - Das Angebot holt Bedürfnisse und Wünsche der Gruppe ab und geht falls möglich darauf ein.
Perspektivenübernahme Unterstützung anderer Kooperation Motivation eigenständiges Handeln	Erfahrungs- und Situationsorientierung	- Das Angebot bezieht sich auf den Alltag der Teilnehmer. - Das Angebot ermöglicht reale, echte Erfahrungen und Einsätze an geeigneten Lernorten. - Das Angebot ermöglicht authentische Begegnungen mit Fachleuten und Betroffenen. - Das Angebot stellt das Entdecken und Erforschen der Lernenden ins Zentrum. - Das Angebot ist alters- und zielgruppengerecht. - Das Angebot bietet direkte, unangeleitete, eigene Erfahrungsmöglichkeiten. - Das Angebot versucht indirekte, angeleitete oder symbolische Erfahrungsmöglichkeiten durch direkte, unangeleitete zu ersetzen.
Perspektivenübernahme Reflexion auf Leitbilder Umgang mit unvollständigen und überkomplexen Informationen	Naturorientierung	- Das Angebot sieht die Natur als Lebensgrundlage, die nicht ersetzt werden kann. - Das Angebot fördert über direkte Naturerfahrung die Naturbeziehung und Naturverbundenheit. - Das Angebot ermöglicht mehr direkte als indirekte und symbolische Naturerfahrungen. - Das Angebot fördert mit unterschiedlichen Naturzugängen das Interesse und die Begeisterung für ein zukunftsorientiertes Engagement der Teilnehmer. - Das Angebot ermöglicht das Wahrnehmen lokaler Biodiversität. - Das Angebot gibt die Möglichkeit den eigenen Naturbegriff zu reflektieren. - Das Angebot steigert die Naturkenntnisse.

	Naturzugänge	- ästhetischer Naturzugang: Sinnliches Wahrnehmen von Bewegungen, Formen, Mustern; akustische, optische, taktile, geschmackliche Erfahrungen. Das Sinnieren über die Natur und über Themen, welche die Natur vorgibt: z.B. das Werden und Vergehen, Veränderungen, Wandel der Zeit, ... aber auch das Riechen, Tasten und Schmecken. - erkundender Naturzugang: Das Untersuchen von Landschaftsräumen und Örtlichkeiten, von belebter und unbelebter Natur steht im Vordergrund. - ökologischer Naturzugang: Hier stehen Ökosysteme, ihre Zusammenhänge und Wechselwirkungen im Vordergrund. - Instrumentell handelnder Naturzugang: Hier steht der kurz- oder langfristige Nutzen einer Pflanze, eines Tieres, eines Ökosystems, eines Naturraumes für den Menschen im Zentrum. Säen, ernten, verarbeiten, gestalten und bauen. - sozialer empathischer Naturzugang: Das Erleben von Geselligkeit, Austausch wird fokussiert aber ebenso die Beziehung zu einem Tier oder einer Pflanze, also die Beziehungen zu anderen Lebewesen. - sportiver Naturzugang: Körperliche Aktivität und Herausforderungen werden angeboten. - erholsamer / rekreativer Naturzugang: Spass haben und Spielen in der Natur, Stille und Ruhe geniessen, Auftanken.
--	---------------------	--

Quellen:

- Umweltbildung für die Schule, Lernen für Gegenwart und Zukunft (2012), Stiftung Umweltbildung Schweiz, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, info@sub-fee.ch, www.umweltbildung.ch
- Bildung für nachhaltige Entwicklung in der ausserschulischen Bildung: Qualitätskriterien für die Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (2012), Leitfaden für die Praxis, Deutsche UNESCO - Kommission e.V., Bonn, www.bne-portal.de
- Kernaussagen zu zeitgemässer Umweltbildung, Fachkonferenz Umweltbildung, www.umweltbildung.ch/fachkonferenz
- Künzli David, Ch., Bertschy, F., de Haan, G. & Plesse, M. (2008): Zukunft gestalten lernen durch Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Didaktischer Leitfaden zur Veränderung des Unterrichts in der Primarschule. Berlin: Transfer-21.
- Konzept Zürcher Naturschulen 2010. Beiträge für die Förderung der Naturbeziehung und für eine Bildung zur nachhaltigen Entwicklung. (2010. www.stadt-zuerich.ch/naturschulen)
- Dietmar Thomas Pohl: Dissertation: Naturerfahrung und Naturzugänge von Kindern, Pädagogische Hochschule Ludwigsburg.

Angewendet bei den Naturschulen für die Entwicklung der Mittelstufen Vertiefungsthemen «Wald und Mensch», «Biodiversität», «Tier und Mensch».

Angewendet im Wildnispark Zürich zur Evaluierung des «Geissen-Kids-Club» und zur Entwicklung von «Lebensgemeinschaft Wasser», «Vier Jahreszeiten».

Kontakt: Grün Stadt Zürich, Naturschulen, Verena Schatanek, www.stadt-zuerich.ch/naturschulen, Wildnispark Zürich, Urs Hofstetter, www.wildnispark.ch, Stand: 10.März 2014